

Rigips



Bau-Schlau- Programm:

**Tipps und Hinweise
für Selbsterbauer.**



Rigips

Für alle, die den Innenausbau selber machen

Ein abgestimmtes Programm:

Rigips bietet mit dem Bau-Schlau-Programm das umfassende Ausbauangebot für alle Heimwerker, die selbst renovieren bzw. modernisieren möchten.

Abgestimmt auf die unterschiedlichen Anwendungsgebiete wie den Dachgeschossausbau, die individuelle Aufteilung von Räumen oder den Ausbau von Feuchträumen wie Küche und Bad, bietet Rigips ein großes Programm von Ausbauplatten und Zubehör.

Mit vielen Vorteilen:

Rigips Ausbausysteme sind seit Jahren erprobt und werden ständig erweitert. Ihre in der Praxis bewährten vorteilhaften Eigenschaften machen sie auch für den Heimwerker unentbehrlich:

- einfacher Transport
- leichte und schnelle Verarbeitung
- kosten- und zeitsparend
- vorbeugender Brand- und Feuchteschutz
- verbesserter Wärme- und Schallschutz
- raumklimatisierend
- wohnbehaglich
- umweltfreundlich
- trockener Innenausbau; sofort bewohnbar

	Für jeden Anwendungsbereich die richtige Platte	4-5
1.	Dachgeschlossausbau	6-11
1.1	Feuerhemmender Dachausbau F 30 mit der „Roten“	6-8
1.2	Konventioneller Dachausbau mit Rigidcell 12	9-11
2.	Decken	12-13
2.1	Selbständige Brandschutz-Unterdecke mit der „Roten“	12
2.2	Brandschutz bei Holzbalkendecken mit der „Roten“	13
3.	Trennwände	14-21
3.1	Individuelle Raumaufteilung mit der „Weißen“	14-17
3.2	Einsatz und Vorteile von Metallprofilen	18-19
3.3	Einbau von Türzargen	20-21
4.	Wände	22-25
4.1	Wandtrockenputz	22-23
4.2	Vorsatzschalen	24-25
5.	Feuchträume	26-31
5.1	Küchen und Bäder mit der „Grünen“	26-27
5.2	Universal Montageplatte	28-29
5.3	Universal Installationsplatte	30-31
6.	Fugenverspachtelung	32-33
7.	Oberflächenbehandlung	34
8.	Materialbedarf	35-36
9.	Lastenbefestigung	37
10.	Verarbeitungstipps	38-39
11.	Bau-Schlau-Lieferprogramm	40-43
11.1	Fugenspachtel/Grundierung	40
11.2	Reparaturgips/Modellgips	41
11.3	Befestigungsmittel	42
11.4	Profile und Montagehilfen	43

Für jeden Anwendungsbereich die richtige Platte


Dachgeschossausbau: „Die Rote“


Für den sicheren Dachgeschossausbau ist „Die Rote“ die richtige Lösung.

Mit dieser speziellen Feuerschutzplatte kann mit der entsprechenden Unterkonstruktion die Feuerwiderstandsklasse F30 erreicht werden (2 x 12,5 mm).

Der armierte Spezialgipskern sorgt im Brandfall für einen erhöhten Gefügezusammenhalt der Platte. Die dadurch erreichte Stabilität der Konstruktion hält einem Feuer mindestens 30 Minuten stand.



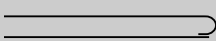
„Die Rote“	Dicke	Breite	Länge
	12,5 mm	600 mm	1200 mm
	12,5 mm	600 mm	2000 mm

Rigicell 12*	Dicke	Breite	Länge
	12,5 mm	1000 mm	1500 mm

* Für konventionellen Dachgeschossausbau

Trennwände: „Die Weiße“

Zur Aufteilung von Räumen durch Trennwände oder für das Bekleiden von Wänden ist „Die Weiße“ bestens geeignet. Mit ihrem günstigen, raumhohen Plattenformat 600 x 2000 oder 2600 mm lassen sich solche Vorhaben einfach und schnell realisieren.

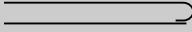
„Die Weiße“	Dicke	Breite	Länge
	12,5 mm	600 mm	2000 mm
	12,5 mm	600 mm	2600 mm

Um den Wärmeschutz ungenügend gedämmter Außenwände zu erhöhen, ist die Rigitherm-Verbundplatte, eine Kombination aus der „Weißen“ 12,5 mm und 20 mm wärmedämmendem Hartschaum, die geeignete Ausbauplatte.

Feuchträume (Küchen, Bäder, Keller): „Die Grüne“

Für den Ausbau von Feuchträumen wie Bad, Küche und Keller, bietet Rigips mit der „Grünen“ die optimale Lösung und damit ein Höchstmaß an Sicherheit.



Der imprägnierte Gipskern und der speziell behandelte Karton sorgen dafür, dass Feuchtigkeit nur schwer eindringen kann und im Falle eines Falles schnellstens wieder abgegeben wird.

„Die Grüne“	Dicke	Breite	Länge
	12,5 mm	600 mm	1200 mm
	12,5 mm	600 mm	2000 mm
	12,5 mm	600 mm	2600 mm

Für jeden Anwendungsbereich: „Multiboard“

Eine für jeden Anwendungsbereich universell einsetzbare Ausbauplatte ist die Multiboard.

- 12,5 mm Dicke garantiert hohe Stabilität wie bei den Profis.
- Die leichte Verarbeitbarkeit ist durch das handliche Format 900 mm x 1250 mm gewährleistet.
- Faserverstärkt für den Einsatz bei Feuerschutzkonstruktionen im Dachgeschoss oder bei Garagendecken (nicht brennbar nach DIN 4102/A2).
- Mit imprägniertem Gipskern und grünem Karton für den Einsatz in Feuchträumen wie Küche, Bad oder Keller.
- Mit halbrunden Längs- und werksseitig gefasten Querkanten für schnelles und einfaches Verpachteln ohne Bewehrungsstreifen.

„Multiboard“		Dicke	Breite	Länge
		12,5 mm	900 mm	1250 mm
Längskante	Querkante			

Achsabstand Unterkonstruktion

Trennwand

Längsbeplankung. Abstand: 45 cm

Wandbekleidung/Vorsatzschale

Quierbeplankung. Abstand. 62,5

Dachgeschoss und Decken

Querbeplankung. Abstand: 41,7 cm

1. Dachgeschossausbau

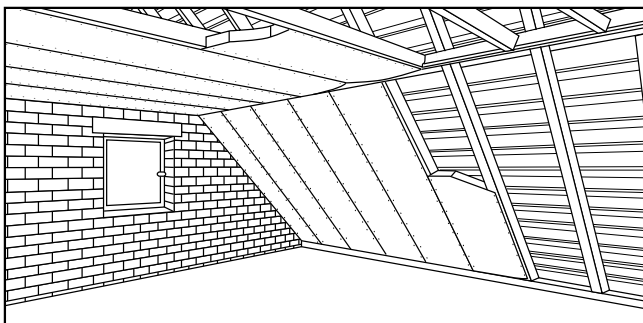
1.1 Feuerhemmender Dachausbau mit der „Roten“

1. Einbringen der Dämmung

Zuerst wird der Dämmstoff (z.B. Dämmkeile oder alukaschierte Mineralwolle) zwischen den Sparren eingebracht. Die Dämmstoffdicke muss mindestens 100 mm betragen. Zu empfehlen ist jedoch eine Dämmstoffdicke von 140 mm. Die Dimensionierung und Art des optimalen Dämmstoffs muss jedoch individuell auf jedes Haus abgestimmt werden. Sollen sie der Wärmeschutzverordnung entsprechen, muss der rechnerische Nachweis durch ein Planungsbüro erfolgen.

Es ist darauf zu achten, dass unterhalb der Dachhaut ein Belüftungszwischenraum von 2 - 3 cm erhalten bleibt.

Bei der Verwendung von unkaschiertem Dämmstoff wird über die gesamte Fläche eine 0,2 mm dicke PE-Folie winddicht als Dampfsperre angeheftet.



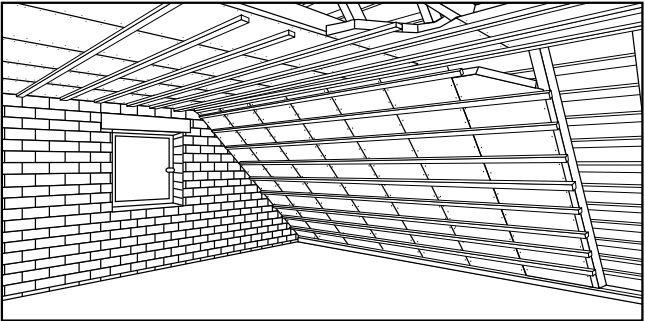
2. Anbringen der Dachgeschossprofile

Quer zu den Sparren werden die Dachgeschossprofile in Abständen von 37,5 cm mit Rigips-Spezialschrauben aufgeschraubt. Bei der Verwendung von Holzlatten sind Sparrenabstand und Lattenquerschnitt zu beachten:

Sparrenabstand	Lattung
bis 70 cm	48/24
85 cm	50/30
100 cm	60/40

1.1 Feuerhemmender Dachausbau mit der „Roten“

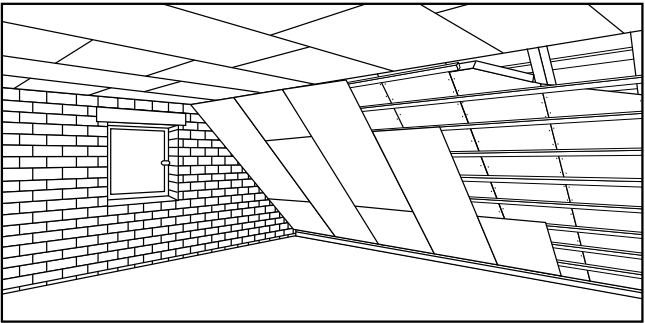
Bei Profilen beträgt der max. Sparrenabstand 100 cm. Zum Ausgleich der Unterkonstruktion können kleinere Unebenheiten durch Hinterlegen von Holzkeilen ausgeglichen werden.



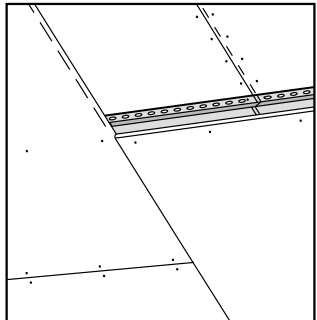
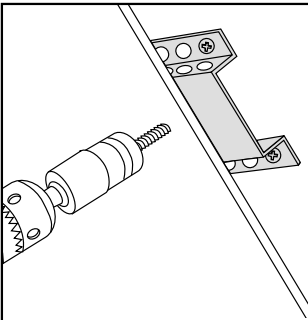
1.1 Feuerhemmender Dachausbau mit der „Roten“

3. Beplankung

Quer zu den Profilen wird „Die Rote“ mit 25 mm Rigips-Spezialschrauben befestigt (bei Holzlattung verwendet man 35 mm Schrauben): Abstand der Schrauben 17 cm. Das Anbringen der Platten erfolgt zunächst an der Kehlbalckendecke und wird an der Dachschräge von unten nach oben fortgesetzt. Um Kreuzfugen zu vermeiden müssen die Fugen der Querkanten um mindestens einen Profilabstand versetzt werden. Hinweis: Kehlbalken ohne Holzverschalung müssen doppelt (2 x 12,5 mm) beplankt werden.



Bei doppelter Beplankung (2 x 12,5 mm) vergrößert sich der Abstand der Unterkonstruktion (Profile oder Holzlatten) auf max. 50 cm. Die Dämmstoffdicke ist dann beliebig. Bei Dachschrägen/ Kehlbalkendecken mit oberseitiger Holzverschalung kann der Abstand der Traglatten/Profile bei einfacher Beplankung auf 40 cm vergrößert werden. Die Holzverschalung erfolgt mit: Spanplatten $\geq 600 \text{ kg/m}^3$; Dicke $\geq 19 \text{ mm}$ oder gespundeten Brettern Dicke $\geq 21 \text{ mm}$.



1.2 Konventioneller Dachausbau mit Rigicell 12 oder Multiboard

Alternativ zum Ausbau mit der „Roten“ kann der Dachgeschossausbau auch mit der Rigicell 12 oder Multiboard ausgeführt werden.

Sie sind aufgrund ihres handlichen Format und ihres geringen Gewichts auch an engen, unzugänglicheren Stellen noch gut zu transportieren. Die grundrierte Oberfläche der Rigicell 12 ist sofort streich- und tapezierfähig.

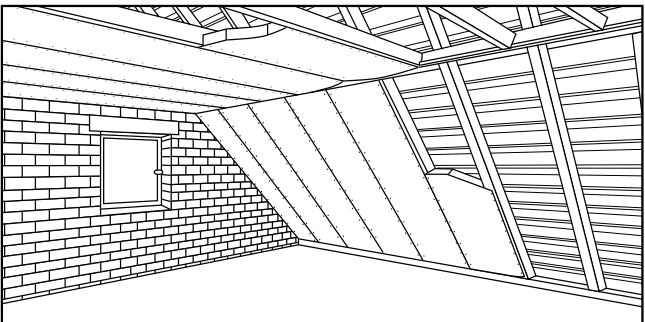
Auch mit der Rigicell 12 und Multiboard sind Brandschutzkonstruktionen möglich.

1. Einbringen der Dämmung

Zuerst wird der Dämmstoff (z.B. Dämmkeile oder alukaschierte Mineralwolle) zwischen den Sparren eingebracht. Die Dämmstoffdicke muss mindestens 100 mm betragen. Zu empfehlen ist jedoch eine Dämmstoffdicke von 140 mm.

Die Dimensionierung und Art des optimalen Dämmstoffs muss jedoch individuell auf jedes Haus abgestimmt werden. Sollen sie der Wärmeschutzverordnung entsprechen, muss der rechnerische Nachweis durch ein Planungsbüro erfolgen.

Es ist darauf zu achten, dass unterhalb der Dachhaut ein Belüftungszwischenraum von 2 - 3 cm erhalten bleibt. Bei der Verwendung von unkaschiertem Dämmstoff wird über die gesamte Fläche eine 0,2 mm dicke PE-Folie fugendicht als Dampfsperre angeheftet.



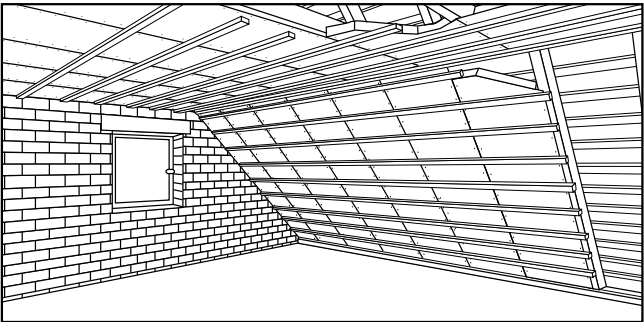
1.2 Konventioneller Dachausbau mit Rigicell 12 oder Multiboard

2. Anbringen der Dachgeschossprofile

Quer zu den Sparren werden die Dachgeschossprofile in Abständen von 50 cm mit Rigips-Spezialschrauben aufgeschraubt. Bei der Verwendung von Holzlatten sind Sparrenabstand und Lattenquerschnitt zu beachten:

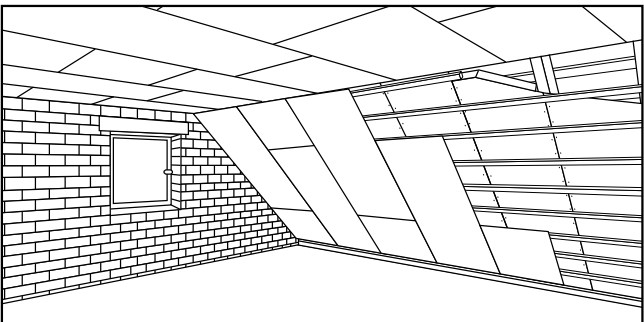
Sparrenabstand	Lattung
bis 85 cm	50/30
bis 100 cm	60/40

Kleinere Unebenheiten können durch Hinterlegen von Holzkeilen ausgeglichen werden.



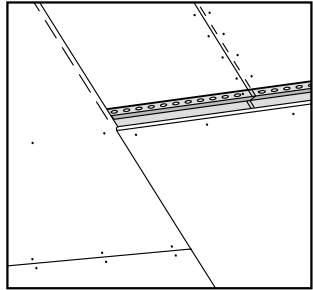
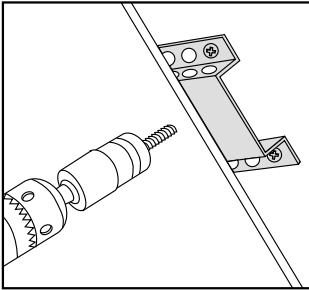
3. Beplankung

Quer zu den Profilen werden die Rigicell-Platten mit 25 mm Rigips-Spezialschrauben befestigt (bei Holzlattung verwendet man 35 mm Schrauben): Abstand der Schrauben 25 cm (bei Brandschutzanforderungen und an Kehlbalken 17 cm).



1.2 Konventioneller Dachausbau mit Rigicell 12 oder Multiboard

Das Anbringen der Platten erfolgt zunächst an der Kehlbalkendecke und wird an der Dachschräge von unten nach oben fortgesetzt. Um Kreuzfugen zu vermeiden, müssen die Fugen der Querkanten um mindestens einen Profilabstand versetzt werden.



2. Decken

2.1 Selbständige Brandschutz-Unterdecke mit der „Roten“

Massivdecke F30 (z. B. Garagendecke)

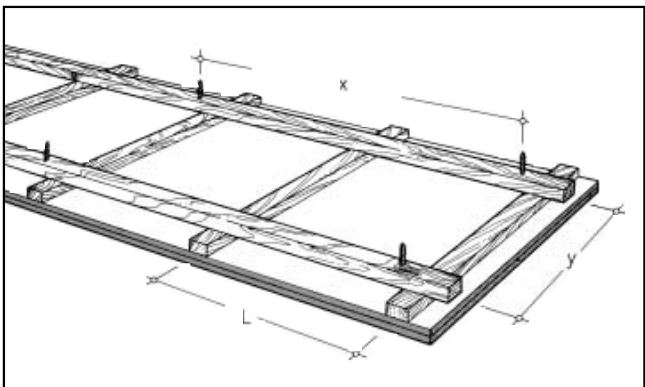
Die Holz-Unterkonstruktion wird hierbei direkt an der vorhandenen Massivdecke befestigt. Sie besteht aus einer Grund- und einer Traglattung, für die folgende Befestigungsabstände gelten:

Traglatten	max. Achsabstand (y)
48/24	60 cm
50/30	75 cm
60/40	85 cm

Bei einer Grundlattung aus 60/40 Hölzern darf der Abstand der Schrauben (x) max. 85 cm betragen. Der Abstand der Grundlattung (y) richtet sich nach dem Querschnitt der Traglattung.

Die Beplankung der Unterkonstruktion mit der „Roten“ erfolgt zweilagig in Querverlegung, der Achsabstand der Traglattung beträgt max. 500 mm (L). Die Beplankung der zweiten Lage erfolgt ebenfalls in Querverlegung. Um zu vermeiden, dass Längs- bzw. Querfugen übereinanderliegen, wird ein Versatz von einer halben Plattenbreite bzw. -länge vorgenommen.

Abschließend werden alle Fugen, Anschlüsse und Schraubköpfe verspachtelt.



2.2 Brandschutz bei Holzbalkendecken mit der „Roten“

Holzbalkendecken F30 mit Dachgeschossprofilen

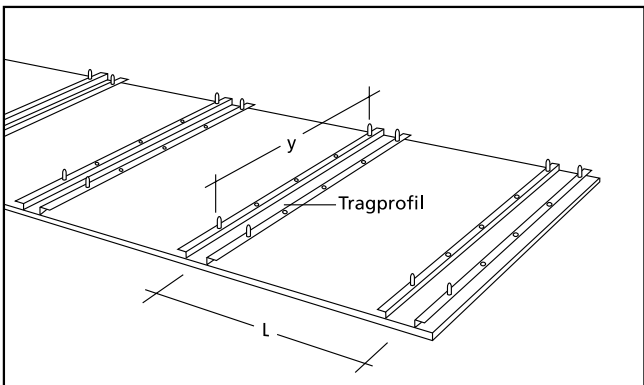
Zur Verkleidung einer Holzbalkendecke sind Rigips Dachgeschossprofile bestens geeignet.

Sie werden im Abstand von 400 mm (L) direkt an den Holzbalken befestigt.

Der Abstand der Holzbalken darf 1000 mm (y) nicht überschreiten.

Eine Mineralwolle im Zwischenbereich ist hier nicht erforderlich.

Die Beplankung erfolgt 2-fach quer zu den Dachgeschossprofilen.

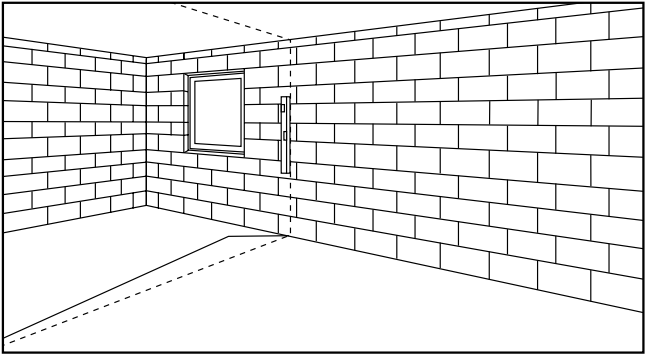


3. Trennwände

3.1 Individuelle Raumaufteilung mit der „Weißen“

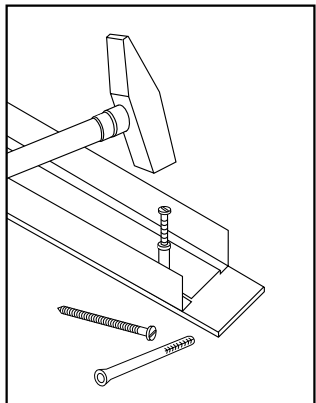
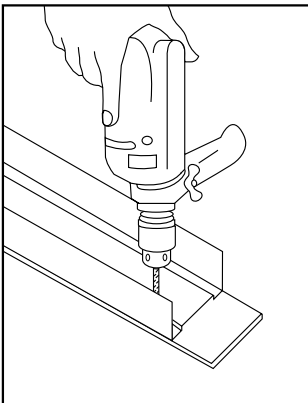
1. Anreißen

Zunächst wird der Wandverlauf auf dem Fußboden mit Schnurschlag oder Richtscheit angezeichnet. Dann den Wandverlauf mittels Wasserwaage und Richtscheit an Anschlusswände und Decke übertragen.



2. Rahmenprofile

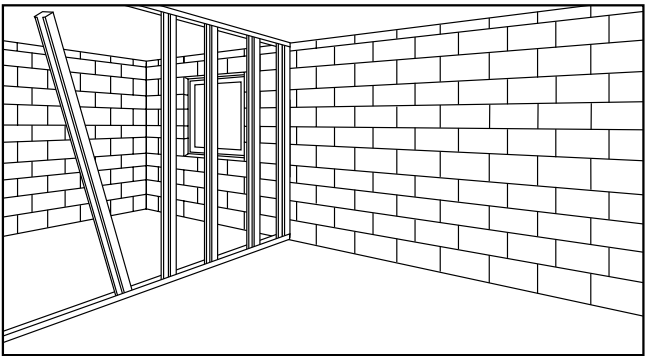
Die Rahmenprofile werden mit einseitig klebender Rigips-Anschlussdichtung versehen und an Boden und Decke mit Schlagdübeln o.ä. im Abstand von 100 cm befestigt. An den flankierenden Wänden erfolgt der Anschluss mit Ständerprofilen. Diese Anschlussprofile sind aus Schallschutzgründen ebenfalls dicht an den angrenzenden Wänden mit o.g. Anschlussdichtung anzuschließen.



3.1 Individuelle Raumaufteilung mit der „Weißen“

3. Ständerprofile

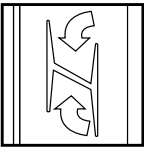
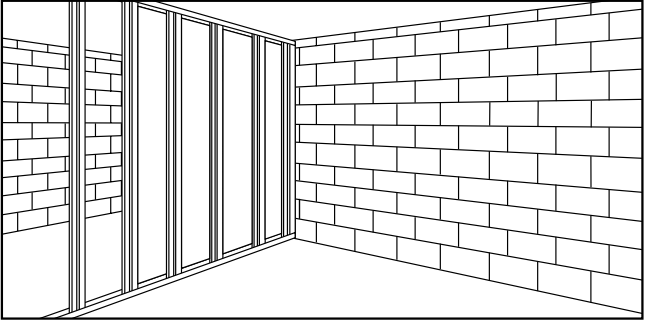
Die Ständerprofile müssen mind. 1,5 cm in das Rahmenprofil eingreifen und gleichzeitig mit 10–20 mm Luft eingestellt werden. Zunächst wird das Ständerprofil in das untere und dann in das obere Rahmenprofil eingedreht. Dann werden die Ständer auf einen Achsabstand von 60 cm ausgerichtet. Die Ständerprofile sollen mit der offenen Seite in Montagerichtung stehen, damit die Verschraubung der Beplankung an der stabileren Stegseite beginnen kann.



3.1 Individuelle Raumaufteilung mit der „Weißen“

4. Beplankung 1. Wandseite

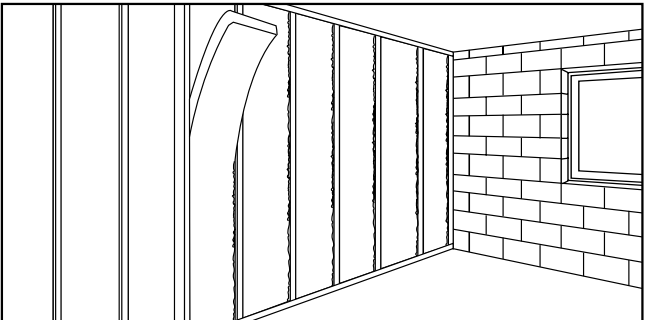
Zur Beplankung der 1. Wandseite werden die Platten mit Rigips-Spezialschrauben unter Verwendung eines Bauschraubers im Abstand von 25 cm an den Ständerprofilen befestigt.



Für Elektroleitungen etc. sind in den Ständerprofilen H-förmige Ausstanzungen vorgesehen, die zur Durchführung aufgebogen werden.

5. Hohlraumdämmung

Nach dem Beplanken der 1. Wandseite und der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallationen im Wandhohlraum wird eine Hohlraumdämmung aus Mineralwolle eingebracht. Der gesamte Wandhohlraum ist vollflächig zu dämmen (Mindestdicke der Mineralwolle 40 mm) und der Dämmstoff gegen Abrutschen zu sichern.



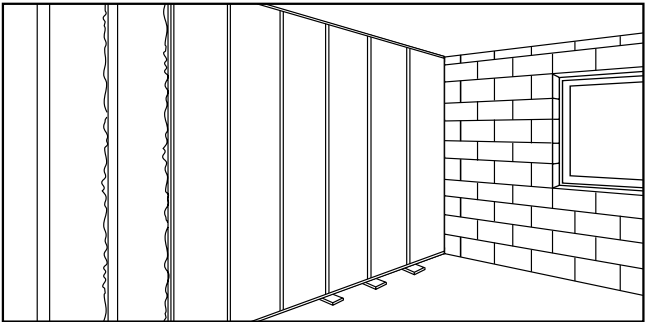
3.1 Individuelle Raumaufteilung mit der „Weißen“

6. Beplankung 2. Wandseite

Durch die Beplankung der 2. Wandseite und die anschließende Verspachtelung der Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubköpfe erhält die Trennwand ihre endgültige Stabilität.

(Bei Beplankung mit der „Roten“ wird die Feuerwiderstandsklasse F30 erreicht.)

Einbau Tüorzargen siehe Seite 20.



Hinweis:

Bei Verwendung von 9,5 mm Platten verringert sich der Profilabstand auf 30 cm sowie die Möglichkeiten der Lastenbefestigung (siehe Kapitel 9)

3.2 Einsatz und Vorteile von Metallprofilen

Räume nach eigenen Vorstellungen oder Gegebenheiten aufteilen, ist mit Metallprofilen kein Problem mehr.

Von Trockenbauprofis schon seit Jahren genutzt, bieten sie auch dem Heimwerker die Möglichkeit, schnell und einfach eine Trennwand zu errichten.

Plus-Punkte für Metallprofile

- schnelle und einfache Montage
- passgenau, maßhaltig und formstabil (Holz arbeitet)
- geringes Gewicht
- rostgeschützt durch hochwertige Verzinkung
- Ausstanzungen für die Verlegung von Elektroinstallationen
- Brandschutzkonstruktionen möglich, für höhere Sicherheit im Brandfall
- verbesserter Schallschutz durch breitere Profile

Die Auswahl der richtigen Profilbreite ist abhängig von der gewünschten Wanddicke und der damit erreichbaren Schalldämmung in benachbarten Räumen, sowie von der geplanten Wandhöhe.



3.2 Einsatz und Vorteile von Metallprofilen

Folgende subjektive Wirkungen werden bei einfacher Beplankung mit einer 12,5 mm dicken Gipsplatte erreicht:

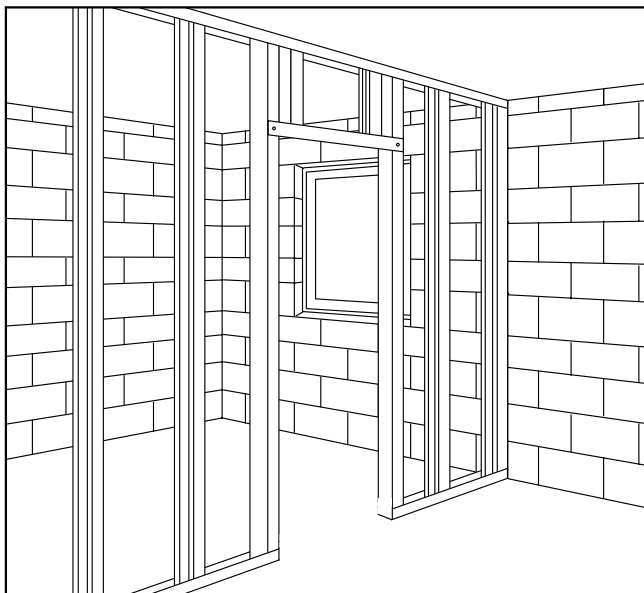
Standprofile Breite in mm	Mineralwolle Dicke in mm	entspricht Mauerwerk swand in cm	Subjektive Wirkung im benachbarten Raum
50	40	11,5*	Normales Sprechen hörbar, aber unverständlich
75	60	17,5*	Lautes Sprechen hörbar, aber kaum verständlich
100	80	24,0*	Lautes Sprechen schwach hörbar, aber nicht zu verstehen

Steinrohdichteklasse: *1,6

Mit Rigips Metallprofilen sind folgende Wandhöhen möglich:

Standprofile Breite in mm	Beplankung mit 12,5 mm BS-Gipsplatte	Wanddicke in mm	Maximale Wandhöhe in mm
50	einfach	75	3000
	doppelt	100	4000
75	einfach	100	4500
	doppelt	125	5500
100	einfach	125	5000
	doppelt	150	6000

3.3 Einbau von Tüorzargen



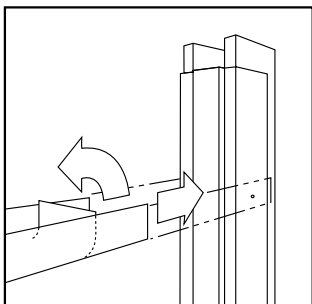
Tüorzargen lassen sich in Rigips-Trennwände problemlos einbauen. Entscheidend für die Befestigungstechnik sind die durch das Türgewicht entstehenden Anforderungen. Dabei sind folgende Faktoren zugrunde zu legen:

1. Wandhöhe max. 260 cm
2. Türöffnungen max. 88,5 cm breit
3. Türblatt max. 25 kg schwer.

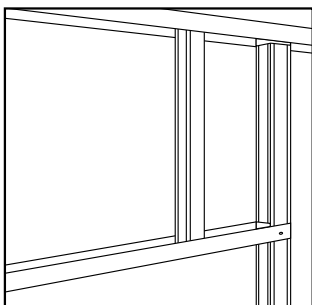
Sofern diese Punkte in allen Teilen zutreffen, kann der Zargeneinbau erfolgen.

Zur Verstärkung des Türständers wird ein Rahmenprofil über das Standprofil geschoben und mit Blindnieten oder Schrauben fixiert. Diese Türständersprofile werden mit den Bodenanschlussprofilen durch z.B. Blindnieten verbunden. Die Bodenanschlussprofile müssen links und rechts der Türöffnung mit je 2 Dübeln am Boden befestigt werden. Der entstehende Hohlraum ist mit Mineralwolle zu verfüllen.

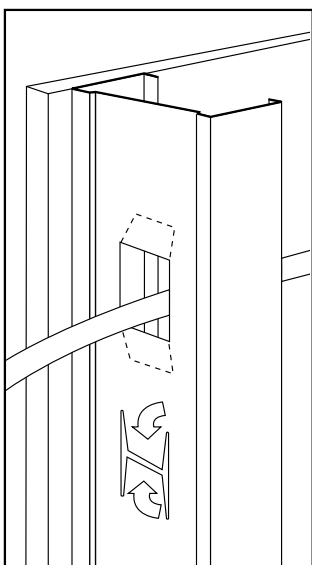
3.3 Einbau von Türzargen



Als Türsturz dient ein Rahmenprofil, dessen Rücken eingeschnitten und dann auf den Türständer geschoben wird. Fixiert wird anschließend ebenfalls mit Blindnieten.



Plattenfugen sollten mindestens um 20 cm vom Türständer und Sturzprofil entfernt verlaufen. Dazu werden in das Türsturzprofil 2 Ständerprofile eingestellt, die den Fugenversatz der beiden Wandseiten gewährleisten.



In den Stegen der Ständerprofile sind H-förmige Ausstanzungen vorgesehen, die für Installationsdurchführungen wie Kabel etc. aufgebogen werden.

Hinweis:

Die Installationsführung bei Rigips Trennwänden mit Metallprofilen erfolgt im Wandhohlraum, nachdem die Wandunterkonstruktion einseitig beplankt worden ist.

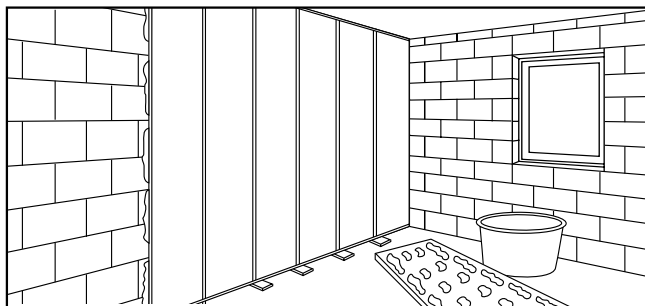
4. Wände

4.1 Wandtrockenputz



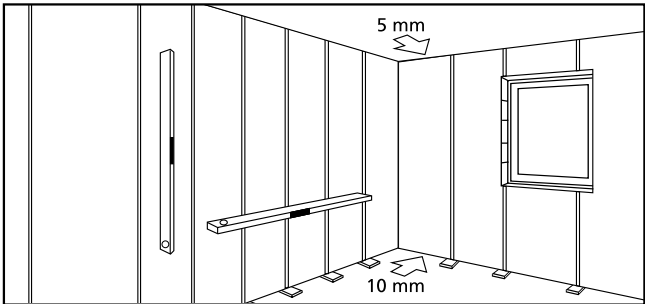
Die Rigips-Platten werden mit Rigips-Ansetzbinder direkt an Massivwände (Rohmauerwerk, Beton etc.) angesetzt. Bei stark saugenden Untergründen, wie z.B. Porenbeton, ist eine Vorbehandlung mit Rigips-Sicherheitsgrundierung erforderlich.

Dieses Verfahren bezeichnet man als Trockenputz. Auf der Rückseite der Rigips-Ausbauplatten wird der angemachte Ansetzbinder batzenförmig aufgetragen. Die Platten werden ohne Fugenabstand dicht gestoßen. Plattenfugen sind im Versatz anzuordnen (keine Kreuzfugen).



4.1 Wandtrockenputz

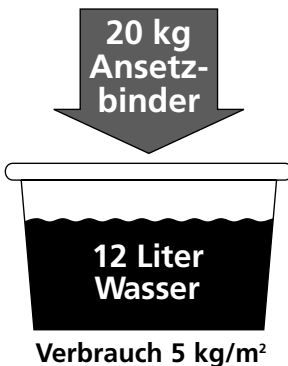
Am Fußboden soll eine ca. 10 mm sowie an der Decke eine 5 mm breite Fuge bleiben, die zum schnelleren Austrocknen des Ansetzbinders dient. Zur Einhaltung des Abstandes zwischen Fußboden und Platte können kleine Holzleisten oder Plattenreste eingesetzt werden.



Nach dem Anbringen aller Platten werden sämtliche Fugen mit Rigips Fugenspachtel verspachtelt.

Wandtrockenputz als Wärmedämmung

Mit der Rigitherm-Verbundplatte (12,5 mm und 9,5 mm Platten + 20 mm Hartschaumdämmschicht) wird die Wärmedämmung von Außenwänden verbessert. Bei zusätzlichen Dämmmaßnahmen empfiehlt es sich, die entsprechende Dämmstoffdicke durch ein Planungsbüro berechnen zu lassen. Die Verlegung erfolgt auf Mauerwerk wie beim Wandtrockenputz.



4.2 Vorsatzschalen

Vorsatzschalung auf Lattung

Wo eine einwandfreie Plattenbefestigung mit Ansetzbinder nicht möglich ist, können Rigips-Platten auf eine angedübelte Holzlattung oder auf Dachgeschossprofilen befestigt werden.

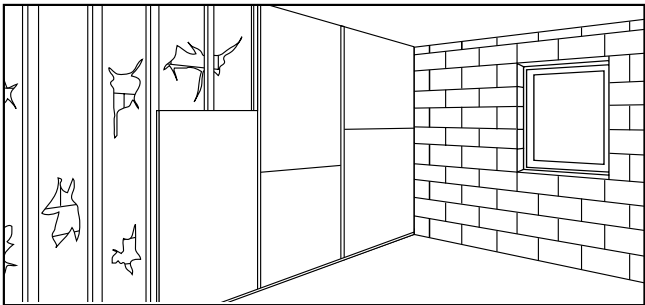
Die 50/30 mm Holzlatten werden zunächst mit Dübeln und Schrauben (Dübelabstand max. 100 cm) am Mauerwerk lot- und fluchtgerecht angebracht.

Ständerabstand	
Rigicell 12	50 cm
„Die Weiße“	60 cm
„Die Grüne“	60 cm
Multiboard	62,5 cm*

* Querbeplankung

Die Plattenbefestigung erfolgt dann mit 35 mm langen Rigips-Spezialschrauben (bei Dachgeschossprofilen mit 25 mm Schrauben).

Befestigungsabstand:	
Rigicell 12	25 cm
„Die Weiße“	20 cm
„Die Grüne“	20 cm
Multiboard	20 cm



4.2 Vorsatzschalen

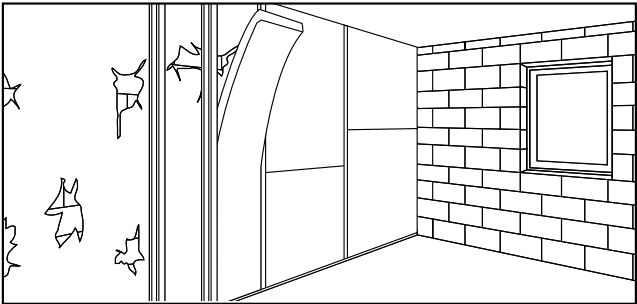
Freistehende Vorsatzschale

Freistehende Vorsatzschalen werden überall dort eingesetzt, wo unebenes Mauerwerk auszugleichen ist sowie Installationen verdeckt im Wandhohlraum geführt werden sollen oder Wärmeschutz erreicht werden soll.

Soll eine Verbesserung der Wärme- und/oder Schalldämmung erreicht werden, wird Mineralwolle im Wandhohlraum eingelegt. Bei der Dämmung von Außenwänden ist über Lattung und Dämmstoff eine ca. 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfsperre zu befestigen.

Ständerabstand:	
Rigicell 12	50 cm
„Die Weiße“	60 cm
„Die Grüne“	60 cm
Multiboard	45 cm

Die Befestigung der Unterkonstruktion sowie die Beplankung erfolgt analog zur Trennwand. (siehe Seiten 14-17)



5. Feuchträume

5.1 Küchen und Bäder mit der „Grünen“



Für den Ausbau oder die Neugestaltung von Räumen mit hoher Feuchtigkeitsbelastung, wie z.B. Bäder oder Küchen eignet sich in idealer Weise „Die Grüne“ von Rigips.

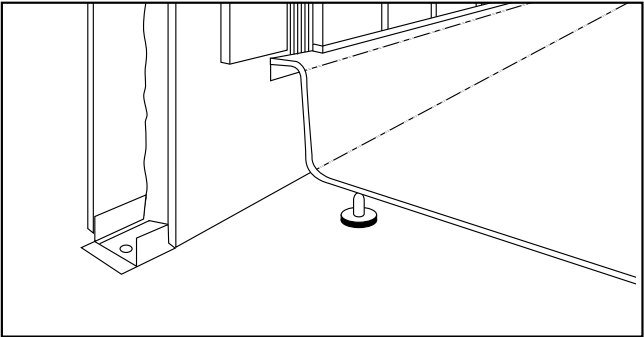
Sie hat einen imprägnierten Gipskern und einen speziell behandelten Karton, so dass auftretende Feuchtigkeit nur schwer eindringen kann.

Sanitär-Objekte

Zum Anbringen von Tragständern für Waschtische oder WC-Bekken eignen sich Doppelständerwände, (siehe Seite 31) die problemlos Spülkästen und Abflussrohre im Wandhohlraum aufnehmen (Montage siehe Trennwand). Grundsätzlich sollte man bei diesen Installationswänden eine zweilagige Beplankung vornehmen. Bei einem Profilabstand von 50 cm werden die Platten in Querverlegung angebracht. Zur Erhöhung der Wandsteifigkeit sind die Ständerprofile miteinander zu verbinden. Rohrbefestigungen sind durch Zwischenlage von Gummi- oder Filzstreifen von der Wandunterkonstruktion zu trennen, um Fließgeräusche zu vermeiden.

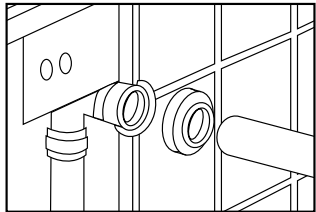
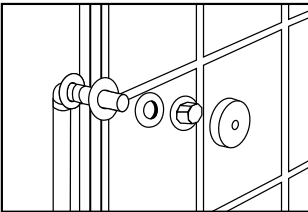
Für das Anbringen von kleineren Handwaschbecken oder Hängeschränken eignet sich die universell verstellbare Rigips Montageplatte. (siehe dazu Seite 28)

5.1 Küchen und Bäder mit der „Grünen“



Wannenanschluss

Zur Körperschalldämmung wird zwischen Wannenrand und durchgehender erster Beplankung ein Filzstreifen eingelegt. Die obere Plattenlage der zweilagigen Beplankung endet etwa 10 mm über dem Wannenrand. Die verbleibende Fuge wird später mit dauerelastischem fungiziden Fugenkitt ausgespritzt.



Installationsdurchlässe

Installationsdurchlässe, z.B. für Wasserrohre, ca. 10 mm größer ausschneiden. Schnittkanten der Rigips-Platten grundieren. Durchlässe sowie sämtliche Anschlüsse und Ecken sind mit dauerelastischem fungiziden Fugenkitt zu verschließen. Werden Durchlässe mit speziellen Installationsteilen (z.B. Viega-Wanddurchführungen mit schalldämmender Gummidichtung) befestigt, sind zusätzliche Maßnahmen nicht erforderlich.

An die universell verstellbare Rigips-Installationsplatte können Armaturen in gleicher Weise montiert und Abflussrohre durch entsprechende Schellen befestigt werden.

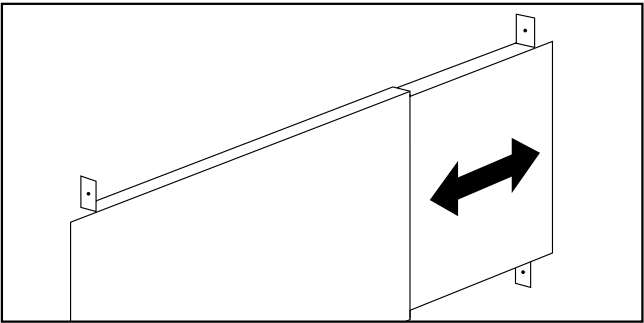
(siehe dazu auch Seite 30)

5.2 Universal Montageplatte

Für die schnelle und sichere Befestigung von Hängeschränken, Regalen, Handwaschbecken, etc.

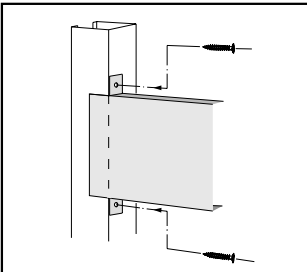
Die Vorteile:

- Universell verschiebbar
- Problemloses Einpassen zwischen die Rigips Standprofile
- Einfach verschraubbar mit Rigips Spezialschrauben
- Für Handwaschbecken bis ca. 40 cm Tiefe
- Für Gegenstände bis ca. 50 kg
- Verzinkt



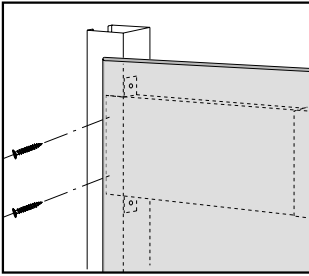
1. Zur Befestigung der teleskopartig verstellbaren Rigips Montageplatte an den Rigips Standprofilen werden die vorgestanzten Ecklaschen hochgebogen.

2. Standprofile links und rechts so in das Rahmenprofil einstellen, dass die geöffneten Seiten nach außen zeigen. (Bei Verwendung von 60 cm breiten Rigips-Platten beträgt die max. lichte Weite zwischen den Profilen 55 cm). Rigips Montageplatten



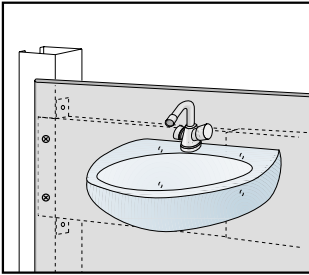
zwischen die Standprofile positionieren und auf erforderliche Breite ausziehen. Anschließend mit beiliegenden Blechschrauben fixieren (siehe Zeichnung).

5.2 Universal Montageplatte



3. Bei der Befestigung der Rigips-Platten auf den Standprofilen müssen im Bereich der Montageplatte mind. zwei Verschraubungen pro Seite mit Rigips Spezialschrauben erfolgen. Am besten wird dazu die Position der verdeckten Montageplatte auf der Oberfläche der Rigips-Platte markiert.

Anschließend den gewünschten Gegenstand (Spiegelschrank, Regal, Lampe etc.) mit selbstschneidenden Schrauben befestigen.

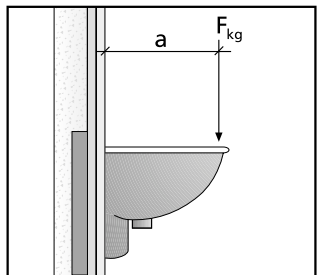


4. Für schwere Gegenstände wie Handwaschbecken, Hängeschränke etc. muss die Montageplatte verstärkt werden. Hierfür eignet sich eine 19 mm dicke und 20 cm breite Span- oder Tischlerplatte, die einfach in die Montageplatte eingeschoben wird.

Zur Befestigung des aufzuhängenden Gegenstandes wird die genaue Position auf der Rigips-Platte angezeichnet. Die Befestigungspunkte sollten im oberen Drittel der Montageplatte liegen und vorgebohrt werden. Der Bohrdurchmesser ist nach den benötigten Schlüssel- oder Stockschrauben festzulegen.

Lastabstand (a) in mm	Zulässige Last (F)* in kg
400	75
300	100
200	120
100	140

* In der zulässigen Last F ist das Eigengewicht des zu befestigenden Gegenstandes enthalten.

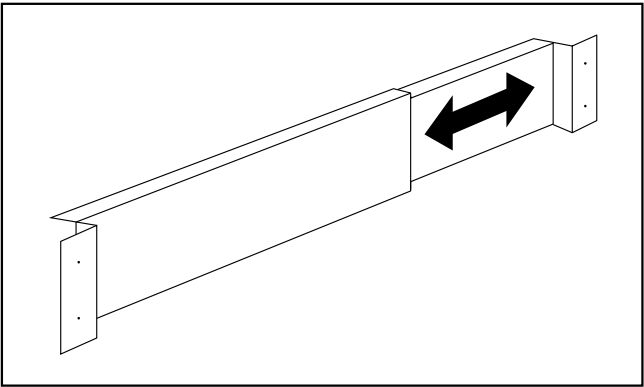


5.3 Universal Installationsplatte

Für die schnelle und sichere Befestigung von Sanitär-
installationen

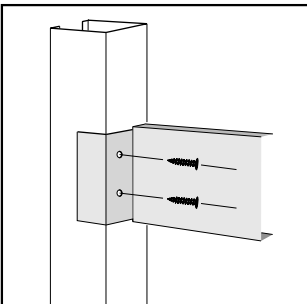
Die Vorteile:

- Universell verschiebbar
- Problemloses Einpassen zwischen die Rigips Standprofile
- Einfach zu verschrauben
- Verzinkt



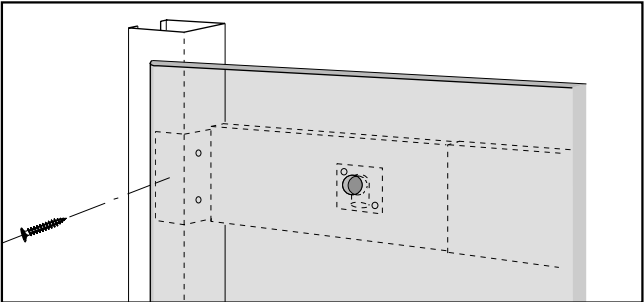
1. Zur Befestigung der teleskopartig verstellbaren Installationsplatte diese zwischen die Standprofile positionieren und auf die gewünschte Breite ausziehen.

2. Anschließend mit beiliegenden Blechschrauben fixieren (siehe Zeichnung). Dazu die Rigips-Standprofile links und rechts so in das Rahmenprofil einstellen, dass die geöffneten Seiten nach außen zeigen.



(Bei Verwendung von 60 cm breiten Rigips-Platten beträgt die max. lichte Weite zwischen den Profilen 55 cm).

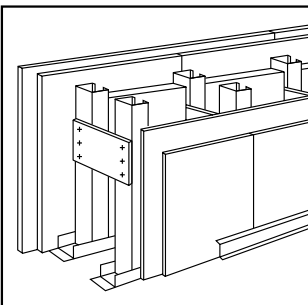
5.3 Universal Installationsplatte



3. Wandscheiben oder Eckventile an der gewünschten Position auf der Installationsplatte befestigen und auf der Rigips-Platte die entsprechende Öffnung aussparen. Anschließend die Rigips-Platte auf den Standprofilen befestigen. Dabei darauf achten, dass im Bereich der Installationsplatte mindestens eine Verschraubung pro Seite mit Rigips-Spezialschrauben erfolgt. Es ist hilfreich, dazu die Position der verdeckten Installationsplatte auf der Oberfläche der Rigips-Platte zu markieren.

Wichtig:

Abflussrohr-Durchmesser auf den Wandhohlraum abstimmen, z.B. Standprofil CW 75/Abflußrohr bis DN 50.



Bei quer in der Wand verlaufenden Rohren sollte eine Doppelständerwand gestellt werden.

6. Fugenverspachtelung

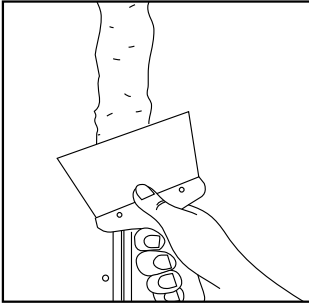
Zum Abschluss der Trockenbauarbeiten müssen die entstandenen Längs- und Querfugen verspachtelt werden.

Um spätere Schäden zu vermeiden, sollten dazu die Rigips Fugenspachtel verwendet werden, die auf den jeweiligen Plattentyp abgestimmt sind.

	„Die Weiße“	„Die Grüne“	„Die Rote“	Rigicell 12	Multiboard
Unifüll	X	X			
Fugenspachtel vario*	X	X	X	X	X
Rigicell Fugenspachtel				X	

* für höchste Ansprüche in Profi-Qualität

Die Nachverspachtelung kann mit den gleichen Fugenspachteln erfolgen. Für besonders glatte Oberflächen eignet sich auch die gebrauchsfertige Spachtelmasse Rigiplast.



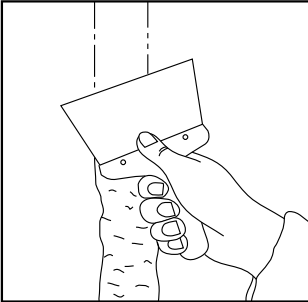
Vorspachteln:

Hierbei sollte der Fugenspachtel unter leichtem Druck quer zur Fuge eingebracht und anschließend abgezogen werden.

Querkanten die nicht werkseitig gefast sind oder Schnittkanten sollten vor der Verspachtelung mit dem Messer leicht angefast werden, um die Aufnahme von Fugenspachtel zu ermöglichen.

Offene Kanten müssen mit Pinsel und Wasser von Gips- und Baustaub befreit werden.

Offene Kanten müssen mit Pinsel und Wasser von Gips- und Baustaub befreit werden.



Nachspachteln:

Nach dem Erhärten der Vorspachtelung kann mit der Nachspachtelung begonnen werden. Evtl. vorhandene Spachtelgrate sollten vorher abgestoßen werden, um eine übergangslose Fläche zu erhalten.

Achtung:

Verspachteln der Fugen ausschließlich mit den dafür vorgesehenen Rigips Fugenspachteln. Niemals Ansetzbinder, Haftputz oder andere Materialien verwenden, denn nur entsprechend abgestimmte Fugenspachtel garantieren eine rissfreie und dauerhaft glatte Verbindung der verarbeiteten Gipsplatten.

Hier noch einige Grundregeln für die Fugenverspachtelung:

- Räume niemals schockartig aufheizen. Dies kann zu Längenveränderungen und damit Spannungsrissen führen.
- Um eine erhöhte Luftfeuchtigkeit zu vermeiden, sollten noch anstehende Putz- und Estricharbeiten vorher abgeschlossen sein.
- Platten, die mit Ansetzbinder als Trockenputz verarbeitet wurden, dürfen erst nach dem völligen Austrocknen des Ansetzbinders verspachtelt werden. (Spannungen)
- Bei Frost dürfen keine Spachtelarbeiten ausgeführt werden.

7. Oberflächenbehandlung

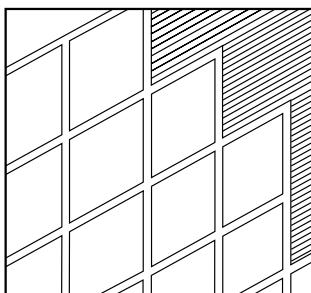
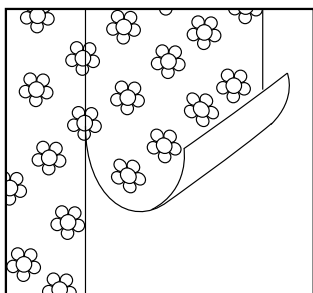
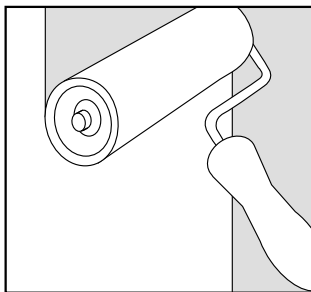
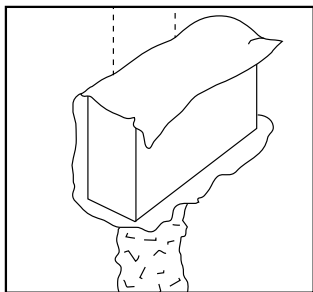
Sobald die Spachtelstellen trocken sind, kann die anschließende Oberflächenbeschichtung durchgeführt werden.

Die werkseitig grundierte Oberfläche von Rigicell 12 ist sofort streich- oder tapezierfertig. Die „Weiße“, die „Grüne“, die „Rote“ und „Multiboard“ sollten mit Rigips-Sicherheitsgrundierung behandelt werden.

Verspachtelte Fugen und sonstige Spachtelstellen sollten grundsätzlich grundiert werden. Spätere Tapetenwechsel gehen dann problemlos vonstatten.

Fliesen lassen sich auf der planebenen Oberfläche mit handelsüblichen Dünnbettklebern aufkleben, wobei die Vorschriften der Kleberhersteller zu beachten sind.

Bei stark wasserbeaufschlagten Flächen, wie Dusche oder Wanne, empfiehlt sich ein feuchtigkeitssperrender Dichtkleber.



8. Materialbedarf

„Die Weiße“/„Die Grüne“/„Die Rote“

Zubehörbedarf pro m² Fläche ca.

Zubehör	Wand-trocken-putz 1 m ²	Frei-stehende Vorsatz- schale 1 m ²	Decke/ Dach- schräge 1 m ²	Trenn- wand 2-seitig 2 m ²
Rigips-Ansetzbinder	5,0 kg	–	–	–
Rahmenprofil (U)	–	0,7 m	–	0,7 m
Standprofil (C)	–	1,8 m	–	1,8 m
Dachgeschossprofil	–	–	2,4 m	–
Rigips-Anschluss- dichtung	–	1,3 m	–	1,3 m
Rigips- Spezialschrauben	–	12 St.	17 St.	24 St.
Rigips-Unifüll/ FS Vario	0,3 kg	0,3 kg	0,3 kg	0,6 kg
Rigips Sicherheits- Grundierung	0,15 l	0,15 l	0,15 l	0,3 l

„Multiboard“

Zubehörbedarf pro m² Fläche ca.

Zubehör	Wand-trocken-putz 1 m ²	Frei-stehende Vorsatz- schale 1 m ²	Decke/ Dach- schräge 1 m ²	Trenn- wand 2-seitig 2 m ²
Rigips-Ansetzbinder	5,0 kg	–	–	–
Rahmenprofil (U)	–	0,7 m	–	0,7 m
Standprofil (C)	–	2,4 m	–	2,4 m
Dachgeschossprofil	–	–	2,4 m	–
Rigips-Anschluss- dichtung	–	1,3 m	–	1,3 m
Rigips- Spezialschrauben	–	12 St.	17 St.	24 St.
Rigips-Unifüll/ FS Vario	0,3 kg	0,3 kg	0,3 kg	0,6 kg
Rigips Sicherheits- Grundierung	0,15 l	0,15 l	0,15 l	0,3 l

8. Materialbedarf

Rigicell 12

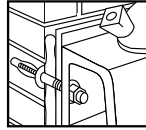
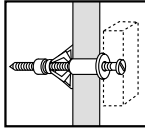
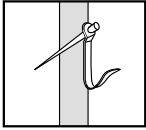
Zubehörbedarf pro m² Fläche ca.

Zubehör	Wand-trocken-putz 1 m ²	Frei-stehende Vorsatz-schale 1 m ²	Decke/ Dach-schräge 1m ²	Trenn-wand 2-seitig 2 m ²
Rigips-Ansetzbinder	5,0 kg	–	–	–
Rahmenprofil (U)	–	0,7 m	–	0,7 m
Standprofil (C)	–	2,2 m	–	2,2 m
Dachgeschossprofil	–	–	2,0 m	–
Rigips-Anschluss-dichtung	–	1,3 m	–	1,3 m
Rigips-Spezialschrauben	–	14 St.	8 St.	28 St.
Rigicell-Fugen-spachtel	0,3 kg	0,3 kg	0,3 kg	0,6 kg

9. Lastenbefestigung

Nägel

Leichte Gegenstände, wie Bilder, Uhren usw. (bis 15 kg), kann man sicher mit Bilderhaken an Wand- und Deckenkonstruktionen mit Rigips-Platten anbringen. (Jeder Nagel trägt ca. 5 kg.)



Dübel

Bei Wandbekleidungen mit Trockenputz werden schwere Gegenstände an entsprechend langen Haken und Schrauben und Dübeln im Mauerwerk befestigt.

Zur Lastenbefestigung an Rigips-Trennwänden oder freistehenden Vorsatzschalen (Hohlraumkonstruktionen) können Hohlwanddübel oder Expandetdübel eingesetzt werden. Die zulässige Traglast wird insbesondere durch die Tiefe der Wandlast (z.B. Schranktiefe) sowie die Dicke der Wandbekleidung bestimmt.

Lastenbefestigung für 12,5 mm (9,5 mm) Platten.

Mit Metall-Hohlwanddübeln oder Expandetblau-Dübeln.

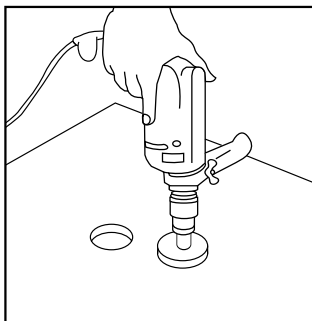
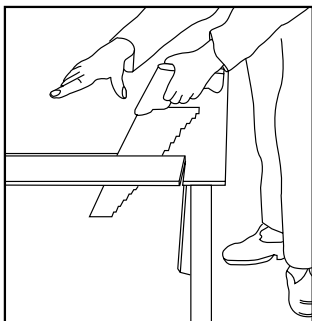
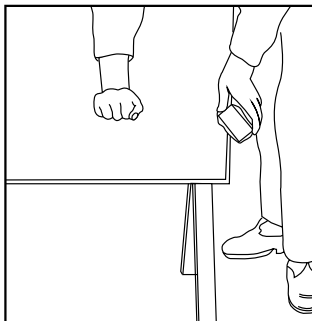
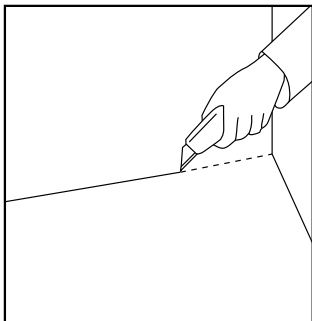
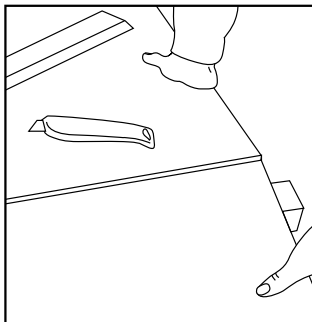
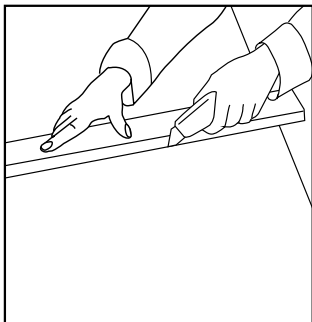
Tiefe der Wandlast in cm	Zulässige Traglast Hohlwanddübel pro Dübel*	pro m Wand
10	55 kg (40)	75 kg
20	45 kg (30)	70kg
30	35 kg (25)	60 kg
40	30 kg (20)	55 kg

* Dübelabstand mind. 150 mm.

10. Verarbeitungstipps

Einfache Zuschnitte

Mit einem Universal-Messer wird zunächst der Ansichtskarton eingeschnitten und der Gipskern über einer Kante gebrochen. Danach wird der Rückseitenkarton durchgeschnitten. Für die Weiterverarbeitung sollten die Schnittkanten angefast werden.



Exakte Zuschnitte

Exakte Zuschnitte werden mit einem feinzahnigen Fuchschwanz oder einer Stichsäge vorgenommen. Installationsausparungen genau einmessen und mit dem Hohlwandfräser oder einem Stichling aussägen.



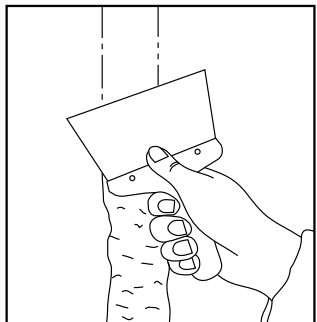
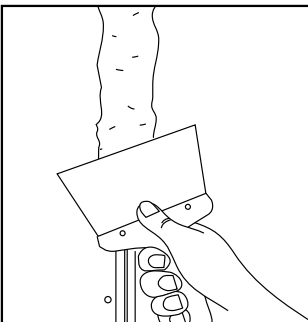
Verschraubung

Die Verschraubung erfolgt mit einem Schnellbauschrauber oder einer Bohrmaschine mit aufgesetztem Schraubkopf (siehe Bau-Schlau-Lieferprogramm). Die rostfreien Rigips-Spezialschrauben, mit Trompetenkopf für einen guten und dauerhaften Halt, lassen sich

ohne vorbohren leicht in den Rigips-Profilen oder Holzständerwänden verschrauben.

Verspachtelung

Die Fugen werden ohne Bewehrungsstreifen verspachtelt. Rigidell 12 wird mit Rigidell-Fugenspachtel verspachtelt. Bei der „Weißen“, der „Roten“, der „Grünen“ und „Multiboard“ erfolgt die Verspachtelung mit Rigips Unifüll oder Fugenspachtel vario. Für besonders glatte Flächen empfiehlt sich eine Nachspachtelung mit Rigiplast.



11. Bau-Schlau-Lieferprogramm

11.1 Fugenspachtel/Grundierung

Fugenspachtel Unifüll

Zur Fugenverspachtelung der Rigips 1-Mann-Platten mit runden Längskanten.

Die „Weiße“ und die „Grüne“.

Ohne Bewehrungsstreifen.

Beutel à 2,5 kg und 5 kg.

Fugenspachtel Rigicell

Zum sicheren Verspachteln der Rigicell 12 mit halbrunden Längskanten ohne Bewehrungsstreifen.

Beutel à 5 kg.

Fugenspachtel vario

Sicherheitsspachtel mit integrierter Bewehrung zur manuellen Verspachtelung aller Rigips-Platten.

Beutel à 5 kg / Sack à 25 kg.

Rigiplast

Gebrauchsfertige pastöse Spachtelmasse für Feinspachtelüberzüge.

Eimer à 2,5 und 5 kg.

Rigips Sicherheitsgrundierung

Lösungsmittelfreie Grundierung für Rigips-Platten mit Tiefenwirkung.

Kanister à 2,5 und 5 l.



11.2 Reparaturgips/Modellgips

Baugips

Stuckgips für kleinere Reparaturarbeiten wie z.B. Füllen von Löchern und Ausbessern kleinerer Putzschäden. Abbindezeit ca. 10-15 Minuten.

Beutel à 2,5 kg und 5 kg.

Elektrikergips

Schnell aushärtender Gips zur Befestigung von Elektroinstallationen wie Steckdosen, Kabel etc. Abbindezeit ca. 5 Minuten.

Beutel à 2,5 und 5 kg.

Innenspachtel

Geschmeidiger Füllspachtel zum Ausbessern von Rissen und kleinen Putzschäden. Abbindezeit ca. 60 Minuten.

Beutel à 2,5 und 5 kg.

Modellgips

Feiner Gips zum Modellieren und Gießen von Gipsmodellen sowie zum Ausbessern von Stuckarbeiten. Abbindezeit ca. 25 Minuten.

Beutel à 2,5 und 5 kg.

Rigips Ansetzbinder

Zum Ankleben von Rigips-Platten und Rigitherm-Verbundplatten auf Massivwänden. Sack à 20 kg.



11.3 Befestigungsmittel

Rigips-Spezialschrauben

Mit Spezialgewinde für schnelles, sauberes Eindringen und Trompetenkopf für dauerhaften Sitz.

25, 35 und 55 mm lang.

Rigips Hohlraumdübel

Zur sicheren Befestigung von Lasten an Rigips-Wänden.

Bohrung 6/8 mm.

Rigips Marathon-Schraubkopf

Der universelle Schraubvorsatz mit Tiefenanschlag und automatischer Kupplung für jede Bohrmaschine.

Rigips Schraubkopf

Schraubvorsatz für jede Bohrmaschine.

Rigips Anschlussdichtung

Einseitig selbstklebender Schalldichtungsstreifen aus Filz.

10 m lang, 50/75/100 mm breit.

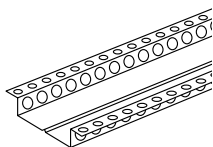


11.4 Profile und Montagehilfen

Dachgeschossprofil

Metallprofil für Dachgeschoss- und Holzbalkendecken-Bekleidung.

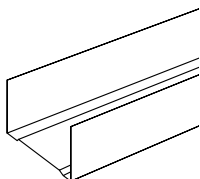
50 mm breit, 230 cm lang.



Rahmenprofil

Als Boden- und Deckenanschluss

50/60/75/100 mm breit, 260 cm lang.



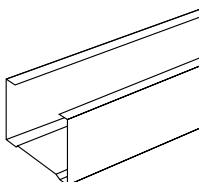
Standprofil

Passgenau zum Einsetzen in

Rahmenprofile

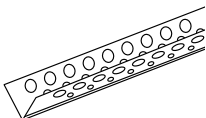
50 mm breit, 260 cm lang.

75/100 mm breit, 260/350 cm lang.



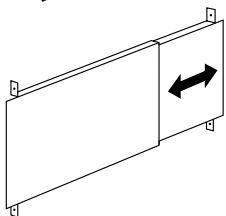
Kantenschutzprofil

25 mm breit, 250 cm lang.



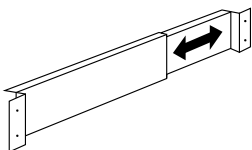
Universal-Montageplatte

Für die schnelle und sichere Befestigung schwerer Lasten wie Hängeschränke, Regale, Handwaschbecken etc.



Universal-Installationsplatte

Für die schnelle und sichere Befestigung von Sanitärinstallationen wie Wandscheiben und Eckventile etc.



Rigips AG · SA
Gewerbepark
Postfach
CH-5506 Mägenwil
Telefon 062 887 44 44
Telefax 062 887 44 45

info@rigips.ch
www.rigips.ch

